

messern an Meßgenauigkeit erheblich überlegen. Nach Versuchen mit Siemens-Wassermessern beider Systeme für 20-mm-Rohrleitungen läuft der Flügelradwassermesser erst bei einem Verbrauch von 34 Litern in der Stunde, der Scheibenwassermesser hingegen schon bei einem Verbrauch von 4 Litern in der Stunde an. Alle unter etwa 40 Liter in der Stunde betragenden Durchflußmengen werden mithin beim Flügelrad-Wassermesser gar nicht, Durchflußmengen zwischen 40 und 85 Litern in der Stunde nur zum Teil angezeigt. Erst Verbrauchsmengen von mehr als 85 Liter in der Stunde werden voll registriert. Der Scheibenwassermesser zeigt hingegen alle Durchflußmengen von 20 Litern in der Stunde genau an, und nur die Verbrauchsmengen unter 4 Litern in der Stunde gehen vollkommen, die zwischen 4 und 20 Litern in der Stunde teilweise verloren. Berücksichtigt man, daß in einem mittleren Wohngebäude etwa 30 Liter in der Stunde infolge tropfender Hähne verbraucht werden, so ersieht man, daß der Volumenmesser, beispielsweise der Scheibenwassermesser, diesen geringen Verbrauch anzeigt, der Flügelradwassermesser, d. i. ein Geschwindigkeitsmesser, ihn indessen nicht anzeigt.

Die Wahl der Größe von Hauswassermessern hängt von der Anzahl der Zapfstellen ab. Im allgemeinen wird bei 2 Zapfstellen ein Messer von 10 mm lichter Weite ausreichen, bei 4 Zapfstellen von 13 mm, bei 7 Zapfstellen von 16 mm, bei 10 Zapfstellen von 20 mm, bei 20 Zapfstellen von 25 mm lichter Weite u. s. f.

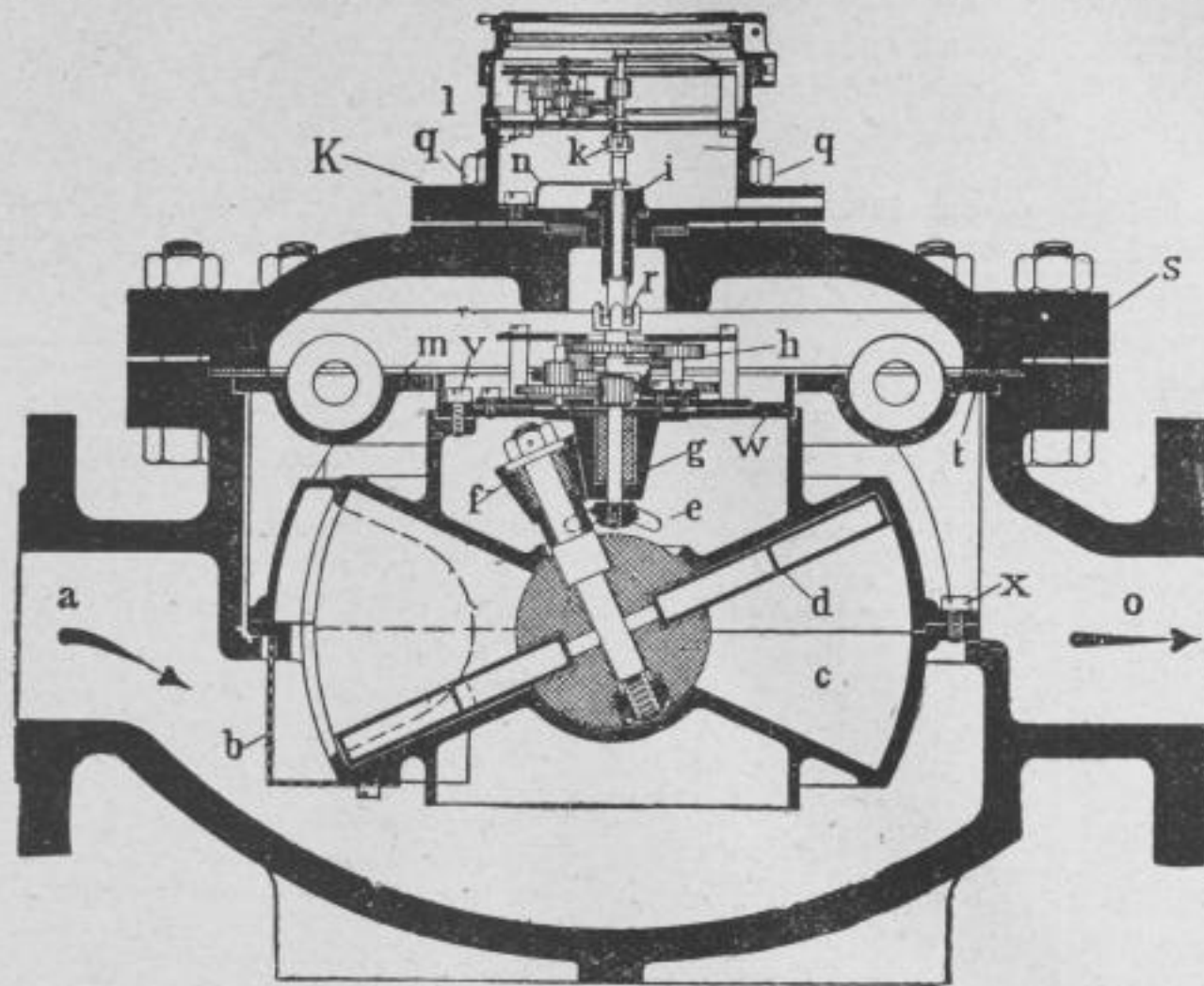


Abb. 2

Die eigenartige Bauart und Wirkungsweise eines Scheibenwassermessers der Firma Siemens & Halske sei an Hand der Abbildung 2 geschildert, die einen Längsschnitt durch einen derartigen Messer darstellt.

Das Wasser tritt durch den Einlaßstutzen *a* in das Gehäuse des Messers und gelangt durch ein Sieb *b* in den eigentlichen Meßraum, die Scheibenkammer *c*. Beim Durchfließen dieser Kammer wird die kugelförmig gelagerte, kreisrunde, ebene Scheibe *d* in eine schwingende Bewegung versetzt. Die Scheibe wälzt sich dabei auf den Kugelflächen und gleitet mit ihrem Umfange an den kugeligen Seitenwänden des Gehäuses.

Die Bewegung der Scheibe wird durch die Führungsrolle *f* und den Mitnehmer *e* auf das Zählwerk und Zeigerwerk *h, i, k*, übertragen. Die Scheibe wird dabei durch die Kegel *f* und *g* so geführt, daß zwischen der Scheibe und der Kammer ein Abschluß erfolgt. Eine Umdrehung des Mitnehmers entspricht einer vollständigen Bewegung der

Scheibe und einer Durchflußmenge, die gleich ist dem Inhalt der Scheibenkammer. Das gemessene Wasser verläßt den Messer durch den Ausgangsstutzen *o*. Die übrigen Bezugszeichen sind aus der Zeichnung ohne weiteres verständlich.

Der beschriebene Scheibenwassermesser dient vorzugsweise als Kesselspeisewassermesser; hierbei ist die Scheibe aus Bronze und die Kugel aus Graphitkohle gefertigt, wodurch ein Ölen des Lagers auch bei höchster Speisewassertemperatur erspart wird. (Schluß folgt)

Multiplikator-Zahlen für jeden Dollarstand

Nachdem die Multiplikator-Zahlen für Uhren und Edelmetallwaren durch den Franken- bzw. Dollarkurs bestimmt werden, dürfte es erwünscht sein, aus einer Tabelle sofort entnehmen zu können, welche Multiplikator-Zahlen bei dem jeweiligen Kursstand in Betracht kommen. Da der Dollarkurs überall schnell bekannt wird — nötigenfalls vor Erscheinen der schnellsten Zeitung bei der Bank erfragt werden kann — empfiehlt es sich, bei Schaffung einer allgemeinen Übersicht vom Dollarkurs auszugehen. Herr Rudolf Bistrick aus Königsberg hat uns eine solche Tabelle übersandt, die wir mit einigen Abänderungen umstehend zum Abdruck bringen und hier kurz erläutern wollen.

In der ersten Spalte der Tabelle ist der Dollarstand von 1 bis 10 Millionen Mark aufgeführt. Diese Aufstellung ist natürlich auch für jeden höheren oder tieferen Dollarstand verwendbar; es muß nur die entsprechende Zahl von Nullen angehängt oder gestrichen werden. Da sich der Dollar jetzt gerade zwischen 10 und 14 Millionen bewegt, haben wir die Tabelle nur zur Bequemlichkeit des Lesers bis 14 Millionen weitergeführt. In der zweiten Spalte ist der Papiermarkwert einer Goldmark für den entsprechenden Dollarstand umgerechnet, wobei 1 Dollar gleich 4,20 Goldmark gerechnet wurde, entsprechend der Vorkriegsparität. In der folgenden

Spalte ist der Schweizer Franken in Papiermark umgerechnet, wobei 1 Dollar gleich 5,5 Franken gesetzt wurde, was ungefähr dem jetzigen Stand entspricht, während die Vorkriegsparität 1 \$ = 5,25 Fr. betrug. Der Multiplikator für deutsche Groß- und Taschenuhren wurde umgerechnet nach der Formel Frankenkurs $\times 0,65$ (giltig ab 6. September), während der Multiplikator für Schwarzwälder Wanduhren errechnet wurde nach der Formel Frankenkurs $\times 0,4$. Nach den Zahlungsbedingungen, 55 und 5 %, müßte allerdings mit 0,4275 gerechnet werden; für den hier in Betracht kommenden Gebrauch dürfte jedoch die Zahl 0,4 genügen. Die Edelmetallmultiplikatoren wurden errechnet nach der Formel Dollarkurs \times Schlüsselzahl geteilt durch 100. Da die in Gebrauch befindlichen Multiplikatorstabellen nur die Zahlen von 11 bis 99 enthalten, wurden alle Werte in der Haupttabelle auf zwei Zahlen abgerundet und zwar alle Dezimalen von 5 und mehr nach oben, alle übrigen nach unten (1,25 = 1,3; 1,249 = 1,2).

Durch diese für jeden Dollar- und Frankenkurs ausreichende Tabelle dürfte ein wertvolles Hilfsmittel für die Berechnung der täglichen Verkaufspreise gegeben sein, sofern mit dem bisherigen Multiplikatorsystem weitergearbeitet wird. Damit keine Irrtümer vorkommen beim Anhängen der richtigen Zahl von Nullen, wurden als Beispiel die Zahlen für den